

## **Erfahrungsbericht über ein halbes PJ-Tertial am NewYork-Presbyterian Hospital der Cornell University**

### Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Kaum ein Land bestimmt durch seine Forschung und ihre klinische Umsetzung, wie Medizin praktiziert wird, wie die USA. Neben dem medizinischen und technischen Fortschritt sind auch die Diversität der Patient:innen und die Berücksichtigung der ethnischen Herkunft in der Behandlung Aspekte, die ich aus nächster Nähe erleben wollte.

Die Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt gestaltete sich ohne größere Schwierigkeiten, da die Cornell University eine Partneruniversität der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln ist. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit dürfen jedes Jahr zwei Studierende aus Köln für ein halbes Tertial Rotationen am renommierten NewYork-Presbyterian Hospital (NYP) absolvieren. Die Bewerbung am ZIB Med läuft problemlos. Eine Liste erforderlicher Unterlagen und der Fristen findet man im Internet. Zusätzlich empfiehlt es sich, einen Beratungstermin auszumachen, um hilfreiche Tipps speziell für New York zu erhalten.

Nach der erfolgreichen Bewerbung am ZIB Med wurde ein virtuelles Meeting mit der International Electives Specialist der Cornell University vereinbart, um sich kennenzulernen. Bei diesem Meeting erhielten die nominierten Studierenden nähere Infos zur offiziellen Bewerbung an der Cornell University, die erst sechs Monate vor Beginn des Aufenthaltes möglich ist. Die Bewerbung an der Gasthochschule verläuft leider nicht so unkompliziert wie am ZIB Med. Es werden viele Nachweise und Bescheinigungen verlangt, die teilweise keinen Sinn ergeben, Dokumente müssen offiziell ins Englische übersetzt werden und manchmal wurden im Laufe der Vorbereitungen einzelne Absprachen spontan geändert. Frau Deneva ist als Ansprechpartnerin in Köln aber immer erreichbar und sehr hilfsbereit.

Obwohl die finale Zusage der Gasthochschule weniger als einen Monat vor Praktikumsbeginn eintraf, musste ich mich bereits im Vorfeld um die Flüge und eine Unterkunft bemühen. Da die Cornell University keine Wohnheimsplätze bereitstellt, findet man auf der Informationsseite für internationale Studierende eine Auflistung von Unterkünften. Trotz der kurzfristigen Anfrage konnte das Kolping House in Manhattan ein Zimmer für meinen achtwöchigen Aufenthalt bereitstellen (\$270/Woche).

## In New York

Während meines Praktikums habe ich Rotationen in den Bereichen Intensivmedizin, Nephrologie und Pulmologie absolviert. Alle drei Teile fanden im NYP in Queens statt. Den ca. einstündigen Fahrtweg legte ich täglich mit der Subway zurück.

Auf der Intensivstation begann der Dienst um 8 Uhr mit einer morgendlichen Besprechung. Als Student wurde mir ein Patient oder eine Patientin zugeteilt, den oder die ich während der Visite vorstellen durfte. Da die Visite direkt im Anschluss an die obengenannte Besprechung begann, war es ratsam früher zur Arbeit zu erscheinen, um sich über den Zustand seiner Patient:innen und die Ereignisse der Nacht zu informieren. Daher fing mein Arbeitstag meist gegen 7:00 Uhr an.

Während der Visiten, die bis zu vier Stunden dauern konnten, fand sehr viel Teaching statt. Die Oberärzte stellten allen Ärzt:innen Fragen zum vorliegenden Fall, um vorhandenes Wissen zu prüfen und zu vertiefen. Dabei wurden alle Differenzialdiagnosen im Detail besprochen, selbst wenn diese durch vorliegende Untersuchungsergebnisse bereits ausgeschlossen worden waren. Im Anschluss an die Visite wurden die besprochenen Maßnahmen geplant und durchgeführt.

Die Teilbereiche Nephrologie und Pulmologie beinhalteten ausschließlich die konsiliarische Betreuung stationärer Patient:innen. Neue Konsilfragen, die im System erfasst wurden, wurden unter den Fellows und mir aufgeteilt. Nach Durchsicht der elektronischen Patientenakte habe ich die Patienten oder die Patientin auf der jeweiligen Station aufgesucht. Ich habe eine spezifische Anamnese erhoben und die Patient:innen körperlich untersucht, um eine Diagnose stellen und Therapieempfehlungen aussprechen zu können. Nach Rücksprache mit einem der Assistenzärzte habe ich einen Konsilbericht verfasst, der noch von einem:einer Oberärzt:in entgegengezeichnet werden musste. Abhängig von der anfallenden Arbeitslast variierte mein Feierabend zwischen 16 und 18 Uhr.

Die Upper East Side in Manhattan, in der meine Unterkunft lag, bietet als lebendiges Viertel für vornehmlich wohlhabendere New Yorker:innen alles für Alltag und Freizeit. Nach der Arbeit konnte ich eine Kleinigkeit essen oder für ein paar Drinks in eine Bar gehen. Spätestens an den Wochenenden stand mir die ganze Stadt offen. Mit weltberühmter Architektur, Museen, Sport, Parks, Bars und, und, und... sind der Fantasie in New York keine Grenzen gesetzt!

## Nach dem Tertial

Rechtzeitig vor Ende des Tertials empfiehlt es sich, dem Office of the Registrar eine Mail mit den LPA-Formularen zu schicken. Nach Prüfung der Dokumente erhält man einen Termin, um die Unterschriften und das Siegel der Universität abzuholen.

## Fazit

Die Lehre in US-amerikanischen Krankenhäusern unterscheidet sich sehr stark vom PJ in Deutschland. Über die körperliche Untersuchung hinaus darf man als Studierende:r keine manuellen Tätigkeiten an Patient:innen durchführen, stattdessen erhält man Bedside Teaching ohne Ende. Wer also - vor allem im Innere Tertial - nicht nur Skills am Butterfly entwickeln möchte, sollte sich ein Tertial in New York nicht entgehen lassen!